

#### **4. Sachverhalte und Fragen zum Thema Stromtrasse**

(Einwohnerfragestunde Stadtrat 06.03./Wiederholung 10.03.2014)

##### **Sachverhalte:**

Vor ca. 4 -6 Wochen wurde die Öffentlichkeit über den Verlauf der geplanten östlichen Nord-Süd- Stromtrasse informiert. Die geplante 500KV Höchststromtrasse beginnt in Bad Lauchstädt (SA) und endet in Meitingen (Bay). Augenfällig ist die Abweichung von der gesetzlich vorgeschriebenen gradlinigen Leitungsführung im Bereich WSF.

Die Trasse wird damit die in der veröffentlichten Karte angegebenen Ortschaften Reichhardtswerben, Schkortleben, Kriechau, Burgwerben, Tschirnhügel, Borau und Langendorf sehr dicht tangieren und im Bereich Borau – Kleben als Nadelöhr direkt an Wohnhäusern bzw. Gewerbe (Schüko) vorbeiführen.

Die von solch einer Trasse ausgehenden Gefahren werden ausgiebig im Internet beschrieben (Elektrosmog, Lärm). Die entsprechende „Bristol Studie“ stellt die BI der Verwaltung gern zur Verfügung. Betroffen sind insbesondere Kleinkinder mit einer um 100% erhöhten Sterblichkeitsrate. Gerade in Kleben bauen sich z. Zt. 2 Familien mit Kleinkindern unter den möglichen Trassenverlauf ihr neues Heim.

Wir sind der Fraktion BfW dankbar, dass sie den Antrag zur Diskussion im nächsten SR gestellt hat. Um so entsetzter waren bzw. sind die Bürger von WSF, es aus der Presse zu entnehmen, dass vom OBM die Fa. 50 Herz zur Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses geladen war. Keiner hat's gewusst- ein eklatanter Verstoß gegen die Gemeindeordnung. Der Vertreter von 50 Herz erzählte natürlich das was auch unser OBM an Beruhigungspillen bereit hält. Alles noch nicht soweit für Bürgerdiskussion, irgendwann im III. Quartal 2014. Dabei laufen die Bürger landauf und landab Sturm gegen diese Planung. Stellen sich in Thüringen Landes - und Kommunalpolitik an die Spitze der Proteste, so sieht hier alles nach Vertuschung aus. Informationsunterdrückung und auf die lange Bank schieben. Was haben Sie für den Verrat an ihren Bürgern, anders kann man es nicht bezeichnen, in Aussicht gestellt bekommen, dies wollten die versammelten Bürger auf den Markt wissen.

Lassen Sie nicht zu, dass wegen schöner Landschaft an einem möglichen alternativen Korridor, Menschen an anderer Stelle leiden und unter Umständen früher sterben müssen. Stellen Sie sich nun endlich hinter ihre Bürger stellt oder geben zu erkennen wer die Auftraggeber sind, die im Hintergrund die Strippen längst gezogen und den Daumen über Weißenfels gesenkt haben.

##### **Fragen vom 6. 3. 2014 (bisher unbeantwortet)**

Wurde die Verwaltung von der Trassenplanung mit Vorzugsvariante informiert, war sie eventuell bereits eingebunden ?

Wie steht die Verwaltung/OBM zur Vorzugsvariante östlich um WSF mit Tangierung von Ortschaften ?

Hat sich WSF bereits für eine Annahme von Ausgleichszahlungen (Befriedungsgeld) entschieden ?

Stellt sich die Verwaltung auf die Seite der Betroffenen ?

Gibt es gemeinsame Protestresolutionen gegen den Trassenverlauf an die Landesregierung ?

Gibt es Solidaritätsbekundungen und Zusammenarbeiten mit anderen betroffenen Kommunen in Sachsen Anhalt, Thüringen und Bayern ?

Was wird aus den Planungen des neuen Gewerbegebietes, Am Sandberg, an der A9 ?

Ist die Annahme richtig, dass der Raumwiderstand um WSF geringer als der von Naumburg und Umgebung eingeschätzt wird und sich darum für diesen Umweg (ca. 20 - 30km) entschieden wurde ?

Gibt es Überlegungen/Forderungen zur Erdverlegung im Bereich WSF?